Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **127 (1985)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ver als bei der Kuh (3 Kälber: 140 bis 750, 6 Kühe: 1,4 bis 12, eine Kuh: ~50 nmole Ca^{2+}/h · mg Protein; Calmodulin, ein kleines intrazelluläres Protein, wirkt als Aktivator für viele Ca^{2+}-abhängige Enzyme).

Die Aktivierung der Erythrozyten-Ca-Pumpe durch Calmodulin ist beim Kalb und bei der Kuh ungefähr gleich (etwa doppelte Ca^{2+}-Transportaktivität unter Calmodulinstimulation bei einer Ca^{2+}-Konzentration von 50 μM).

Es gelang uns, aus bovinen Erythrozyten Calmodulin zu isolieren.

Unsere Messungen ergaben, dass die Ca^{2+}-Affinität der Erythrozyten-Ca-Pumpe von Kalb und Kuh bei sättigender Calmodulinkonzentration gleich ist (K_{Ca} = 0,9 bis 2,8 μM).

Aus den Eigenschaften der bovinen Erythrozyten-Ca-Pumpe schliessen wir, dass diese identisch ist mit der früher beschriebenen (Ca^{2+} + Mg^{2+})-aktivierten ATPase aus bovinen Erythrozyten.

Da die Ca^{2+}-Affinität und die Aktivierung durch Calmodulin mit dem Altern des Tieres nicht ändern, beruht die geringere Aktivität der Erythrozyten-Ca-Pumpe adulter Kühe darauf, dass die Kälber postnatal Erythrozyten produzieren, die weniger Ca-Pumpen oder Ca-Pumpen mit geringerer Ca^{2+}-Umsatzrate enthalten.

BUCHBESPRECHUNG

Medizinische Mikrobiologie, Infektions- und Seuchenlehre für Tierärzte, Biologen und Agrarwissenschaftler. Lehrbuch für Praxis und Studium. *Rolle/Mayr.* Herausgegeben von Anton Mayr. 5. neu bearbeitete und erweiterte Auflage von Peter A. Bachmann, Brigitte Gedek, Helmut Mahnel, Anton Mayr, Hans Schels. 1030 Seiten, 209 Abbildungen, 139 Tabellen. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1984. DM 220.–.

Das bereits bestens eingeführte imposante und umfassende Werk wurde neu aufgelegt und mit zahlreichen Anpassungen an neue Erkenntnisse sowie mit Zusatzkapiteln, z. B. über neue Virusarten versehen. Die Einheitlichkeit der Darstellung hat gewonnen; vor allem sind die einzelnen Kapitel besser hervorgehoben und damit für die Nachschlagearbeit besser zugänglich geworden. Druck und Grafik sind wie bisher ausgezeichnet und Figuren z.T. neu gezeichnet. Da und dort sind die Legenden etwas klein geraten und machen Mühe beim Lesen.

Der Referent begrüsst den neuen Titel «Medizinische Mikrobiologie», weil damit zum Ausdruck kommt, dass die Grenzen zwischen human- und veterinärmedizinischen Grundlagen gefallen sind. Diese Grundhaltung zeigt sich auch im Text, der auf einer naturwissenschaftlichen Basis ruht. Darob sind aber die praktischen Bezüge keinesfalls zu kurz gekommen, im Gegenteil. Der Student und der praktizierende Kollege finden eine wirklich umfassende, didaktisch geschickte Darstellung der einzelnen Infektionskrankheiten, wobei aber der virologische Teil eindeutig dominiert.

Natürlich sind die allgemeinen Kapitel Epidemiologie, Pathogenese, Abwehr und Bekämpfung sowie Immunologie für Virologie und Bakteriologie gültig, aber im speziellen Teil obsiegt doch eindeutig die Virologie, nicht nur räumlich, sondern wie mir scheint auch bezüglich Tiefgang der Detaildarstellung. Vielleicht ist das von der Sache her richtig, aber der Bakteriologe wünschte sich doch etwas mehr Raum.

Ein paar Beispiele mögen dies belegen: Die Ektotoxine kommen zu kurz («das Botulinumtoxin ist ein Nervengift», voilà tout), bei den Staphylokokken fehlt die Erwähnung des heute so wichtigen Protein A und bei der Salmonellendiagnostik hat wiederum das «beste aller Diagnostica» der 0–1 Phag keine Gnade gefunden. Ich hätte keine Bedenken, den Umfang des Buches um 100 Seiten zu vergrössern, wodurch es vom Lehrbuch zum Nachschlagewerk würde.

Trotz dieser Bemerkungen ist meine Hochschätzung für dieses Werk, welches eine wahre Fundgrube darstellt, ungeschmälert. Seine Stärke liegt in der Übersichtlichkeit, klaren Darstellung und den eindeutigen Definitionen, die seinen enormen didaktischen Wert ausmachen. Klassifikationen tun zwar den Dingen meist Gewalt an, aber sie erleichtern natürlich das Verständnis bedeutend. Im übrigen bringt sie Lehrer und Lernende dazu, die gleiche Sprache zu sprechen.

A propos Sprache: Es wird mit Genugtuung vermerkt, dass die Sprache Robert Kochs und Paul Ehrlichs offenbar immer noch ein taugliches Instrument darstellt, um einen wissenschaftlichen Sachverhalt darzulegen. Wenn man in der Schweiz einem Seminar beiwohnt, von Schweizern für Schweizer gehalten, würde man meinen, nur Englisch sei für höhere Geistesflüge adäquat.

Das Werk wird Studenten, Kollegen in der Praxis, beamteten Tierärzten wie Fachleuten der Mikrobiologie als hochstehendes Standardwerk bestens empfohlen. *Hans Fey,* Bern